

20. Am vierten Pfeiler dieses Seitenschiffes Goldinschrift auf schwarzer Metallplatte, Rahmung aus Goldbronze mit Rocailleornament, unten Totenkopf mit Schlangen, ohne Aufsatz mit zwei Wappen: *Josef Anton Rudolf Baron von der Halden 1759* (SCHALLHAMMER, 29).

21. Vor dem Hochaltare im Fußboden rote Marmorplatte mit Inschrift: *Anno domini MCCCXV VI Kal. oct. ob. Wichardus archieps Salz. hic deposuit corpus Sancti Virgillii Sanctus Virgilius* (SCHALLHAMMER, 1).

22. Im Fußboden vor der roten Chorkapelle rosa Gruftplatte der gräflichen Familie Thun von Erzbischof Johann Ernst gegründet.

23. Im Fußboden vor der zweiten Kapelle; rosa Platte mit Aufschrift: *Ruhestätte der Grafen von Kuenburg renov. 1802.*

Fig. 139.

24. Am Pfeiler darüber Wandgrab aus grauem und weißem Marmor (Fig. 139). Über grauem Breitpostamente mit rundem Ablaufe, das an der Vorderseite eine drapierte, ovale Inschrifttafel trägt, grauer Sockel, darauf eine hohe, schwarze Urne, auf die sich eine trauernde Frau in antikisierender Tracht lehnt. An der andern



Fig. 139 Franziskanerkirche, Grabmal der Gräfin Friederike Kuenburg (S. 106)

Seite der Urne ein skulptierter, runder Wappenschild: *Friderica Gräfin Kuenburg 1803* (SCHALLHAMMER, 15).

25. In der III. Chorkapelle rote Marmorplatte mit Doppelwappen in reicher Umrahmung: *Frau Margareth Goldhamerin 1533* (SCHALLHAMMER, 13).

26. An der andern Seite des Altars rote Marmorplatte: *Mechtildis Freifrau zu Froberg 1628* (SCHALLHAMMER, 12).

27. An der Wand Wandgrab aus rosa Marmor; Inschrift auf ausgebreiteter Draperie, die von einem dahinter stehenden gekrönten Totengerippe gehalten wird. Unten drei Wappenschilde: *Johann Georg Freiherr von Froberg 1647 und seine Frauen Mechtilda Gräfin von Rechberg und Johanna Gräfin von Kuenburg; 1671 errichtet von Franz Paris von Froberg* (SCHALLHAMMER, 11).

28. Kapelle 7. Im Fußboden rote Marmorplatte mit Inschrift: *Margarete Störnschätzinna 1634* (SCHALLHAMMER, 17).

29. Daneben Fragment mit graviertem Wappenschild; XIV. Jh.

30. Daneben Fragment mit Inschrift: *Anno domini (M)CCCCXXI.*

31. Vor dem Altare rote Marmorplatte mit Reliefwappen: *Marquard von Freiberg 1625* (SCHALLHAMMER, 16).

32. Mehrere Fragmente mit einzelnen Buchstaben und einem gravierten Wappen.

33. Kapelle 8. Wandgrab aus rotem und gelbem Marmor. Architektonische Umrahmung aus seitlichen Postamenten und einer Staffel mit Totenkopf und gekreuzten Knochen. Über Deckplatte ein von reichem Wappenschild gesprengter Flachgiebel mit liegenden Voluten und kleinen Obeliskn auf den Sockeln. Im Mittelfelde herzförmige Inschrifttafel, von zwei Putten flankiert, von Köpfchen bekrönt: *Ernfrid Bischof von Chiemsee 1618.* — Im Fußboden zugehörige, zum Teil durch die Altarstaffel verdeckte rote Marmorplatte (SCHALLHAMMER, 18).

34. Auf der andern Seite des Altars im Fußboden teilweise verdeckte rote Marmorplatte mit Inschrifttafel in reicher Volutenrankenrahmung mit Wappenschilden in den vier Ecken: *Balthasar von Raunach 1606* (SCHALLHAMMER, 19). Auf dieses Epitaph beziehen sich zwei Eintragungen in den Domkapitelprotokollen:

19. Dezember 1609, F. 93:

*Als ich Syndicus an heut gehorsamblich referirt, was sich M. Schöndl wegen des Herrn von Raunachs Epitaphy erlaubt ist darauf bevolhen worden das ich mich sowol, wie es darmit beschaffen, bey Adamen Guettmann, alß dem Bildt- oder Steinhauer erkundigen, dem bemelten Schöndl aber, wie ainem hochw. Domcapitl Ihne zum Zeug zu brungen an Mittln nit manglen werde, anzeigen solle.*

9. Jänner 1610, F. 95:

*Alß ich Syndicus an heut wegen des Herrn von Raunachs Epithaphy abermaln referirt, wie ich die Sachen bei Adamen Guettmann Maller, und dan dem Steinhauer befunden, ist darüber weitters bevolhen worden, das man dem M. Schöndl ermutlich befragen, wievile er von den Erben empfangen, wo ers habe, unnd das es ein hochw. Domcapitl zuhanden begern thue anzeigen solle.*

35. In der 9. Kapelle an der Ostwand. Wandgrab aus rotem und weißem Marmor. Staffel mit Totenkopf und gekreuzten Knochen; Hauptteil von kannelierten Pilastern auf Pranken eingefast, darin Inschrifttafel in Rollwerkumrahmung; über ausladendem Gebälk ein von reichem Wappenschild gesprengter Flachgiebel mit Putten auf den Schenkeln: *Guillelmus Graf Visconti 1613.* Von Erzbischof Markus Sitticus errichtet (SCHALLHAMMER, 21).